rundum

DAS MAGAZIN DER WBV NEUKÖLLN EG

wbv NEUKÖLLN

AUSGABE **MÄRZ 2018** / NUMMER **57**

rundum
DAS MAGAZIN DER WBV NEUKÖLLN EG

Editorial

Liebe Mitglieder, Leserinnen und Leser!

Als Genossenschaft ist es uns wichtig, bezahlbaren, sicheren und zeitgemäßen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus sehen wir uns als serviceorientiertes Unternehmen. Unsere Conciergebüros, die Gästewohnungen, zahlreiche Freizeitangebote und vieles mehr sind ein Indiz dafür.

Schwierig wird es, wenn wir unseren Jüngsten etwas bieten wollen. Umso mehr freuen wir uns, erstmals in den Winterferien, in Kooperation mit der Berliner Energieagentur und Alba Berlin, ein Basketballcamp durchgeführt zu haben. An fünf Tagen hatten die Kinder die Möglichkeit, fair und mit viel Spaß miteinander sportlich Zeit zu verbringen. Ausführlich berichten wir in dieser Ausgabe.

Dass sich jedoch nicht nur die Jüngsten bei uns wohlfühlen, zeigt der Artikel über unsere wohl älteste Bewohnerin, die sich mit 100 Jahren in unserer Siedlung Köllnische Heide immer noch sehr wohl fühlt und dort mittlerweile seit 70 Jahren weitestgehend selbstständig wohnt.

Wir wünschen Ihnen ein friedliches Osterfest.

Ihr Vorstand

Falko Rügler

Uwe Springer

Neuer Service in der Steglitzer Concierge

Barbara Müller

Brauchen Sie Hilfe beim Einkauf von Lebensmitteln? Benötigen Sie eine Begleitung bei Ihrem Arztbesuch? Unsere Steglitzer Concierge, Barbara Müller, kann Ihnen diese Unterstützung ab April 2018 zweimal wöchentlich kostenlos anbieten.
Diese Dienste von Frau Müller können Sie in Anspruch nehmen:
Montag und Donnerstag jeweils von 11:00 Uhr bis 12:30 Uhr.
Bitte melden Sie sich jeweils einen Werktag und bei Arztbesuchen ggf. auch früher unter der folgenden Telefonnummer an: 030/75 65 03 42 in der Concierge Steglitz, Bismarckstraße 64, 12169 Berlin. Diesen Service bieten wir natürlich nur den Bewohnern an, die einen Unterstützungsbedarf haben.

Fledermäuse erhalten neue „Wohnung“

Kürzlich wurden in unserer Wohnanlage 11 in Zehlendorf bei einer Baumfällung 48 Fledermäuse in einem hohlen Stamm entdeckt. Die kleinen Säugetiere mit dem lateinischen Namen Microchiroptera gehören in Deutschland zu den am stärksten bedrohten Arten. Der Bestand hat sich seit Jahren drastisch verringert. In Absprache mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung wurde als Ausweichquartier ein spezieller Fledermauskasten erworben und in einen benachbarten Baum gehängt. Die mit den Flughunden verwandten Tiere wurden eingefangen und umgesetzt. Hoffentlich werden die Fledermäuse ihre neue Wohnung annehmen, sodass die Genossenschaft einen kleinen Teil zur Arterhaltung beitragen kann.

Foto: BEA / Camera 4

Klein anfangen – groß rauskommen

Energiereiche Winterferien für Kinder des wbv Neukölln eG beim BEA-Kiezcamp

Rund 40 Kinder, davon 15 vom wbv, zwischen sieben und 13 Jahren powerten sich fünf Tage lang beim BEA-Kiezcamp in der Sporthalle an der Hertabrücke aus. Zum ersten Mal fand das Feriencamp der Berliner Energieagentur (BEA) und ALBA BERLIN BASKETBALL in Kooperation mit dem Wohnungsbau-Verein Neukölln eG statt. Für die wbv-Kinder war die Veranstaltung kostenfrei. Neben Sport und Basketball stand auch wieder eine Energiesparrallye auf dem Programm. Mit Leichtigkeit beantworteten die Kids die Fragen zu den Themen Energiesparen und Klimaschutz und kamen so der Auszeichnung zum „Most Efficient Player" einen großen Schritt näher.

Punkten konnte man auch mit Teamgeist und Fairplay

Unter dem Motto „Klein anfangen – groß rauskommen" starteten die Kids in den Winterferien voll durch. Schon nach den ersten Übungseinheiten umkurvten sie gekonnt die Kegelhütchen und dribbelten beinahe so gut wie die Profis. Neben guten Leistungen bewerteten die ALBA-Jugendtrainer aber auch Fairness und Teamgeist, um nach dem Abschlussturnier am Freitag die effizienteste Spielerin und den effizientesten Spieler des Kiezcamps küren zu können.

Die beiden „Most Efficient Player" erhalten Auszeichnung beim Heimspiel von ALBA Berlin

Am Ende der Woche gab es dann viele strahlende Gesichter. Alle Kinder und Jugendlichen erhielten Urkunden für die erbrachten Leistungen. Bei den Mädchen konnte Malika Soraya Glinski vom wbv aus der Wohnanlage 2/Neukölln das Trainerteam am meisten überzeugen. Bei den Jungs war es Lennox Bonk. Die beiden Kinder wurden am Ende einer energiereichen Woche zu den „Most Efficient Playern" gewählt. Sie werden am 14. April bei einem Heimspiel der ALBA-Profis in der Mercedes-Benz Arena vor großem Publikum mit einem goldenen Basketball ausgezeichnet. Alle anderen Campteilnehmer erhalten Freikarten und können mit ihrer Familie von der Tribüne aus das Spiel verfolgen.

Aufgrund des großen Erfolges planen wir derzeit ein zweites Camp – voraussichtlich in den Winterferien 2019.

Foto: BEA/Camera 4

Teamgeist und Fairplay mit dem wbv Neukölln

Wer Abfälle trennt, hilft der Umwelt und spart Geld.

Richtige Abfalltrennung ist die Voraussetzung für Recycling. Ohne Wiederverwertung würden noch mehr Abfälle verbrannt werden, wobei giftige Treibhausgase entstehen. Dies führt unter anderem zur Klimaerwärmung. Altpapier kann zum Beispiel bis zu fünfmal recycelt werden. Ohne Recycling hätten wir ein Rohstoffproblem.

Sicherlich haben Sie als Bewohner unserer Wohnanlagen auch schon mal bemerkt, dass Müll nicht richtig getrennt wurde oder die Müllplätze überfüllt sind. Das sieht nicht schön aus, es können unangenehme Gerüche entstehen und vor allem Schädlinge, insbesondere Ratten werden angelockt. Sind die Müllplätze oder die einzelnen Tonnen durch Müllsäcke, große Kartons oder Ähnlichem zugestellt oder der Müll ist nicht richtig getrennt, leert die Entsorgungsfirma die vollen Tonnen möglicherweise nicht. Die erneute Abholung oder eine Nachsortierung kostet Geld und kann mit der nächsten Betriebskostenabrechnung auf alle Bewohner der Wohnanlage umgelegt werden. Dies könnte durch richtiges Trennen und umsichtiges Handeln, z.B. durch Zerkleinern von großen Kartons vermieden werden.

Recycling ist direkter Umweltschutz. Grundsätzlich gilt, dass dabei die Abfallvermeidung an erster Stelle steht. Dafür gibt es viele Möglichkeiten. Zum Beispiel beim Einkaufen kann man seine eigenen Tüten verwenden, auf Portionsverpackungen verzichten oder Mehrwegprodukte kaufen. Wenn ein Gegenstand nicht für längere Zeit gebraucht wird, kann man überlegen, ob es reicht, diesen zu mieten. Hat man sich für einen Kauf entschieden, ist es eine Überlegung wert, ob nicht auch ein gebrauchtes Produkt reicht.

Natürlich ist es nicht möglich, Abfälle komplett zu vermeiden. Daher hier einige Tipps für die Entsorgung:

- Kartons und andere Verpackungen bitte grundsätzlich zerkleinern, um das Fassungsvermögen der Container optimal auszunutzen.
- Schadstoffe gehören nicht in den Hausmüll.
- Den Deckel der Tonnen immer wieder verschließen.
- Bitte stellen Sie Ihren Sperrmüll nicht in die Hausflure oder auf den Müllplatz. Sie können als Privatperson kostenfrei Ihren Sperrmüll, Elektrogeräte und Schadstoffe bei den Recyclinghöfen abgeben oder gegen ein Entgelt abholen lassen.
- Nähere Informationen, wo sich der nächste Recyclinghof befindet oder wann ihre Tonnen geleert werden, finden Sie auf www.BSR.de oder in der BSR-App.

Foto: sofa83 / photocase

Viel feucht, ... weniger fröhlich ...

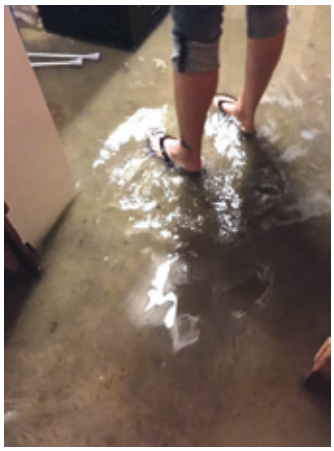
Aufgrund lang anhaltender Regenfälle ist es auch im vergangenen Jahr zu zahlreichen Wassereinbrüchen in den Kellern gekommen. Expertenschätzungen zufolge werden Starkregen und Überschwemmungen auch zukünftig mit zunehmender Tendenz auftreten. Da einige Bewohner in unseren Anlagen betroffen waren, möchten wir uns diesem Thema heute einmal intensiver widmen und auf Folgendes hinweisen:

Zunächst sei der gut gemeinte Rat erlaubt, dass ein Keller zur Lagerung von wertvollem oder auch von (geruchs-)empfindlichem Eigentum wie Kleidern oder Schuhen auch ohne Wassereinbruch grundsätzlich nicht der richtige Ort ist. Da es vielfach zu Ärgernissen kommt, wenn Zimmertüren aus den Wohnungen in den Kellerräumen gelagert werden, beherzigen Sie bitte noch einmal folgenden Hinweis:

Zimmertüren gehören in die Wohnung. Sollten diese ausgehängt, im Keller gelagert werden und dort Schaden nehmen, weil sie sich verzogen haben oder durch im Keller herrschende Feuchtigkeit unbrauchbar werden, sind Sie schadensersatzpflichtig und müssen diese ersetzen.

Sollte es zu eindringendem Wasser in Ihrem Keller kommen, stellen Sie bitte unverzüglich den Kontakt zum wbv her. Außerhalb der Geschäftszeit haben Sie in Notfällen die Möglichkeit, Ihren Hauswart anzurufen. Die Telefonnummer finden Sie in Ihrem Aufgang am „Stillen Portier“. Der für die Anlage zuständige Techniker wird den Schaden besichtigen und erforderliche Maßnahmen in die Wege leiten.

Da der Vermieter für Schäden, die aufgrund des eingedrungenen Wassers an Ihrem Eigentum entstehen, nicht aufkommt, zeigt sich auch hier, wie wichtig der Abschluss einer Hausratversicherung ist. Fragen Sie aber bei Ihrer Versicherung vorsorglich nach, ob diese Schäden mit Ihrer Hausratversicherung abgedeckt sind oder die Option der Elementarschadenversicherung zusätzlich abgeschlossen werden muss.



Wasserschaden im Keller

Um der Gefahr eines Wasserschadens an Ihrem Eigentum und dem damit verbundenen Ärger vorzubeugen, sollten Sie es grundsätzlich vermeiden, Gegenstände direkt auf dem Kellerboden abzustellen. Mit aufgestellten Regalen und Halterungen oder Haken an den Wänden minimieren Sie nicht nur das Risiko, sondern sorgen gleichzeitig für mehr Ordnung in Ihrem Keller.

Kommt es aufgrund von Starkregen bzw. der vielen regenreichen Tage zu höherer Feuchtigkeitsbildung in den Kellerbereichen, ist auch hier – wie in den Wohnbereichen – richtiges Lüften von großer Bedeutung. Um die Feuchtigkeit im Keller zu senken und einen wirksamen Trocknungseffekt zu erzielen, muss bei kühleren Außentemperaturen von ca. 10° C gelüftet werden. Hierzu lassen Sie die Fenster an mehreren Tagen für ca. eine Stunde geöffnet.

Tobias Weidemann vom wbv Neukölln (links) bei der Messe

Messe „Einstieg Berlin“ mit 15.000 Besuchern: Wohnungsbaugenossenschaften wieder dabei

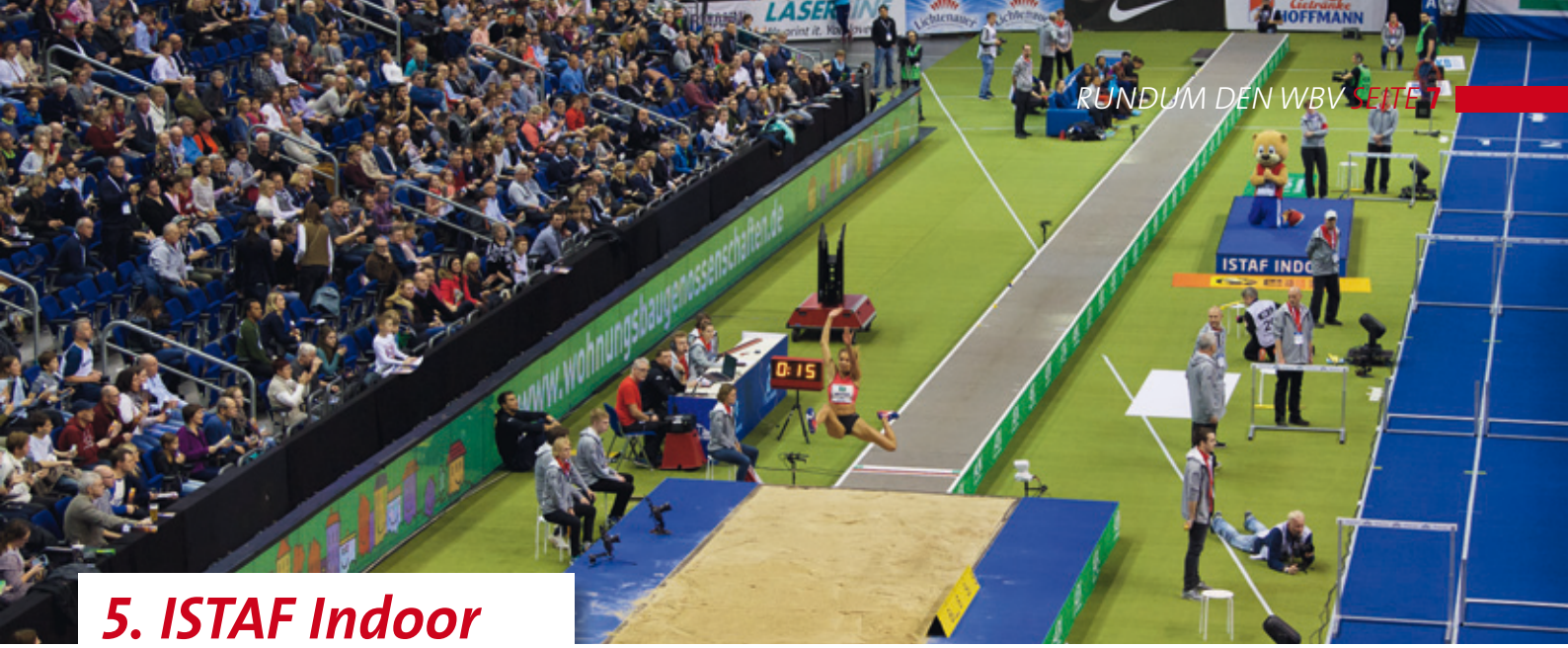
Am 10. und 11. November haben die Azubis der Wohnungsbaugenossenschaften auf der Messe „Einstieg Berlin“ über ihren Ausbildungsberuf Immobilienkaufleute informiert. Die Messe mit 220 Ausstellern besuchten rund 15.000 junge Menschen.
Der Informationsbedarf rund um die Berufsorientierung ist sehr groß. Die Immobilienbranche ist bei jungen Leuten im Gespräch und so hatten wir an beiden Tagen viele Besucher am Stand. Doch die meisten waren erstaunt, wie vielseitig und abwechslungsreich dieser Beruf ist und wie viele Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten er bietet: Immobilienkaufleute durchlaufen eine sehr qualifizierte, umfassende Ausbildung mit guten Berufsaussichten und Aufstiegsmöglichkeiten. Darüber hinaus macht die Unternehmensform „Genossenschaft“ bei den Schülern immer wieder Eindruck. Die vielen Vorteile der Genossenschaften haben unseres Azubis mit Begeisterung vermittelt und sicher einige Besucher damit angesteckt. Im kommenden Jahr bieten die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin zusammen 19 Ausbildungsplätze an. Mehr Infos unter www.wohnungsbaugenossenschaften.de.

Familiennachmittag im Deutschen Historischen Museum

Am 18. November fand der Familiennachmittag der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin im Deutschen Historischen Museum statt. Ab 13 Uhr füllte sich der architektonisch eindrucksvolle Schlüterhof mit vielen Besuchern aller Altersklassen. Während die Gäste auf eine der nächsten Führungen warteten, vertrieben sie sich die Zeit mit unseren Memory-Spielen und am Glücksrad.

Das Deutsche Historische Museum hatte ein spannendes Programm ausgearbeitet. Es gab Führungen durch die Dauerausstellung „Deutsche Geschichte und Bildern und Zeugnissen“ und die Sonderausstellungen „Gier nach neuen Bildern: Von Helden Ganoven und braven Kindern“ sowie „1917. Revolution. Russland und Europa“. Die Kleinen nahm Alexander von Humboldt mit auf eine Tour durchs Museum für Forscher und Entdecker. Aber sie erfuhren auch, wie sich das „Leben am Hof“ anfühlte oder die „Kindheit im Kaiserreich“ war. Die Mitmachstationen waren ebenso begehrt – Kleine wie auch Große probierten gern, wie schwer Ritterhemd und Ritterhelm sind oder wie warm es unter einer Rokoko-Perücke tatsächlich ist.

Viele Besucher kamen nach der Erkundungstour auch noch einmal an den Stand der Wohnungsbaugenossenschaften und bedankten sich „wie schön es ist, dass die Genossenschaften so etwas möglich machen“. Als das Museum um 18 Uhr schloss, konnten sich die letzten Gäste kaum von den vielen neuen Eindrücken trennen - sie versprachen wiederzukommen, um auch noch den letzten Winkel des Museum zu erkunden. Ein gelungener Tag im Museum!



5. ISTAF Indoor

Bestes Hallen-Meeting der Welt in der „Leichtathletik-Hauptstadt 2018“

Das 5. ISTAF Indoor am 26. Januar war ein voller Erfolg und ein toller Auftakt ins Super-Leichtathletikjahr 2018. Über 12.100 Zuschauer – davon 1.500 Genossenschaftsmitglieder – feierten die Leichtathleten in der Berliner Mercedes-Benz Arena. Nach diesem besonderen Event ist die Vorfreude auf die Leichtathletik-Europameisterschaft und das 77. ISTAF im Berliner Olympiastadion im Sommer groß. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen und die Saisonbestleistungen purzelten reihenweise, sodass einige deutsche AthletInnen auch bereits die Qualifikationsnorm für die Hallen-EM in Birmingham erfüllten konnten.

Der Diskuswurf bildete traditionell den Abschluss des ISTAF Indoor. In diesem Jahr war es ein besonders emotionaler Wettkampf. Beim letzten Start von Robert Harting, der vor fünf Jahren den Indoor-Diskuswettbewerb „erfand“, hätte es beinahe zum Happy End gereicht. Aber dann konnte sich der Österreicher Lukas Weißhaidinger mit seinem letzten Wurf den goldenen Bären sichern.

Hürdensprinterin Pamela Dutkiewicz fasste den Abend sehr treffend zusammen: „Wenn man durchs Ziel läuft, spürt man die Flammen, man spürt die Hitze. Die Musik, das Licht – das ist der Wahnsinn! So wünsche ich mir das. Die Leichtathletik ist so ein toller Sport – und dieses Meeting schafft es zu zeigen, wie viel Spaß, wie viele Emotionen und wie viel Show unser Sport bietet.“
Ein perfekter sportlicher Abend in Berlin!

Jetzt neu – der wbv auf facebook!

Im Rahmen des Verbundes Wohnungsbaugenossenschaften Berlin wurde eine gemeinschaftliche Facebook-Seite online geschaltet. Dort gibt es viele Infos und Neuigkeiten rund um die 23 Wohnungsbaugenossenschaften, die sich in Berlin unter dem Bauklötzchen-Logo zusammengeschlossen haben.
Dazu gehören Themen wie Ausbildung und soziales Engagement genauso wie Neubauten und Veranstaltungen. Sie finden aber auch Informationen über andere Genossenschaften sowie unsere erfolgreiche Unternehmensform und ebenso Themen aus der Berliner Wohnungswirtschaft, viele Tipps für Berlin (zum Anschauen, Genießen, Erleben, Essen und mehr) und Interessantes rund um das Wohnen.

Ein Gewinnspiel lädt Sie hin und wieder zum Mitmachen ein, und auch Stellenangebote sowie das eine oder andere Wohnungsangebot halten wir bereit – besuchen Sie unsere Seite und seien Sie schneller informiert!
www.facebook.de/wbgberlin

V.l.n.r.: Falko Rügler, Peter Richter, Senta Dahme, Uwe Springer

Zu Kaisers Zeiten geboren

Die Zeiten waren unruhig, als Senta Dahme im Dezember 1917 zur Welt kam. In Deutschland herrschte noch die Monarchie und der letzte deutsche Kaiser, Wilhelm II., regierte das Land. In Russland führte die Oktoberrevolution zu Umwälzungen und in Europa tobte der Erste Weltkrieg. Auch die Zeiten danach waren bewegt, nach den Goldenen 20er Jahren legte sich mit dem aufkommenden Nationalsozialismus ein dunkles Tuch über Deutschland, das im Zweiten Weltkrieg gipfelte.

Senta Dahme besuchte in dieser Zeit die Grundschule im Baumschulenweg und wechselte danach auf die Volksschule. Nach der Schule machte sie eine Ausbildung in einem Geschäft für Damenhüte. Mit ihrer Arbeit dort unzufrieden, begann sie eine zweite, von ihrem Vater vermittelte Ausbildung in einem Pharmaziebetrieb. Dort arbeitete sie über den Zweiten Weltkrieg hinaus bis zum Jahr 1948.

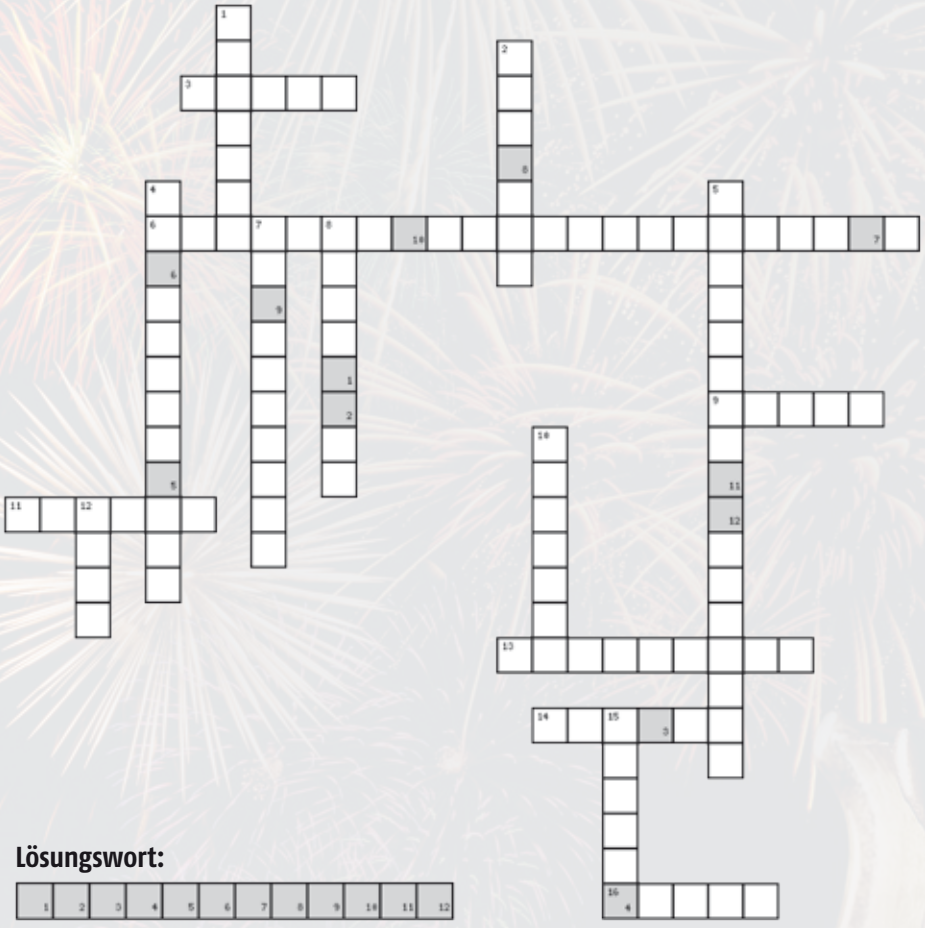
1938 lernte sie ihren zukünftigen Mann Horst in unserer Siedlung in der Köllnischen Heide im Café Messerschmidt in der Sonnenallee kennen. Dieser traf sich dort regelmäßig mit Berufskollegen. Von Beruf Zahnarzt betrieb er seit 1934 mit seiner Mutter zwei Etagen über dem Café eine eigene Praxis. Eine engere Bindung konnte sie zu ihrem Horst nicht eingehen, weil dieser noch verheiratet war. 1942 heirateten sie, jedoch musste ihr Mann in diesem Jahr in den Krieg und die Praxis wurde geschlossen. Nachdem Horst Dahme aus der Gefangenschaft zurückkehrte, zog das Ehepaar Dahmes im Januar 1948 in die Räume der alten Praxis ein und eröffneten diese in Teilen der Wohnung wieder neu. Senta Dahme arbeitete anfangs als Zahnarzthelferin mit, weil sich die Eheleute eigenes Personal noch nicht leisten konnten. Später hatten sie Angestellte und bildeten regelmäßig aus. 1949 kam ihre Tochter zur Welt.

Bis 1977 praktizierten sie, anschließend wurde die Wohnung wieder zu einer einheitlichen Fläche zurückgebaut, in der die Familie weiterhin lebte. Viel zu früh starb 1982 die Tochter, 1985 folgte Senta Dahmes Ehemann Horst. Seit dem lebt Frau Dahme nunmehr 70 Jahre in der Wohnung und fühlt sich nach wie vor in den hellen und großzügigen Räumen sehr wohl. Das Gehen macht ihr Probleme, sodass sie nur noch selten auf die Straße kommt. Hier macht sich der fehlende Aufzug bemerkbar. Dennoch erfreut sich Senta Dahme eines respektablen Gesundheitszustandes und wird täglich durch eine Haushaltshilfe unterstützt. Auch unser Bezirksverwalter Herr Richter schaut ab und zu nach dem Rechten, schließlich hat man es nicht alle Tage mit einer in der Kaiserzeit Geborenen zu tun.

2 x 2 Karten für Feuerblumen und Klassik Open Air zu gewinnen! *

wbv-Rätselspaß

Unter allen Einsendungen verlosen wir 2 x 2 Eintrittskarten für die beliebte und häufig ausverkaufte Veranstaltung „Feuerblumen und Klassik Open Air“ im Britzer Garten. Diese findet am Samstag, den 25.08.2018 um 19.30 Uhr unter dem diesjährigen Motto „La Luna – Sonne, Mond und Sterne“ mit den Leipziger Philharmonikern, dem Konzertchor der Staatsoper Berlin und der Singakademie Rostock statt. Die Zusendung nehmen Sie bitte gern auf dem Postweg in unsere Geschäftsstelle in der Spinozastraße oder gern auch per E-Mail unter Nennung des Lösungswortes an berger@wbv-neukoelln.de vor. Einsendeschluss ist der **10.4.2018**. Für das gesamte Rästel gilt **ü** gleich **ü**.



Lösungswort:

Horizontal

3. Singvogel
6. BSR
9. griechicher Buchstabe
11. griechische Insel
13. Wiederverwertung
14. Zierpflanze
16. Speisefisch

Vertikal

1. das „schwarze Gold“ des Gärtners
2. Asiat
4. Für die gelbe Tonne
5. Für die Befüllung von Altglastonnen gibt es
7. Nicht in der Mülltonne zu entsorgen
8. Nicht zu sortierender Abfall
10. Heilpflanze
12. Schmuckstein
15. anderes Wort für Müll

* Von der Teilnahme ausgeschlossen sind alle Mitarbeiter der wbv Neukölln eG. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Fotowettbewerb rundum 56

Die Gewinnerin unseres Gewinnspiels ist Frau Khalil aus Neukölln. Sie übersandte uns das Foto eines prachtvollen Weihnachtsbaumes, um den sehr viele hübsch verpackte Geschenke gruppiert waren. Wir bereiten Frau Khalil nun eine nachträgliche Bescherung mit dem Jahresticket für das Museum Barberini in Potsdam und gratulieren ihr dazu.

V.l.n.r.: Uwe Springer, Ehepaar Engler, Falko Rügler

87 Jahre Apotheke am Attilaplatz
1930–2017

Selbständig zu sein heißt, „selbst“ und „ständig“ zu arbeiten, auch über das gesetzliche Renteneintrittsalter hinaus. Herr Engler tritt als selbstständiger Apotheker nun mit stolzen 83 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Wir blicken zurück auf sein über 50-jähriges Mietverhältnis der Apotheke am Attilaplatz in Berlin-Tempelhof.

Die bereits im Jahr 1930 gegründete Apotheke wurde 1965 von Herrn Engler übernommen. Die Gewerberäume verteilen sich auf mehrere Ebenen und spiegeln die einzelnen Epochen von damals bis heute wieder. In den Kellerräumen lagern noch diverse historische Gefäße und Ausstattungsgegenstände, die in der heutigen Zeit keine Anwendung mehr finden. Der Verkaufsraum im Erdgeschoss ist mit klassischen Apothekerschränken sowie einem Verkaufstresen ausgestattet. Im Hochparterre befindet sich ein Labor zur Herstellung von Medikamenten. Die gesamte Ausstattung ist zwar in die Jahre gekommen, hat aber in der langen Zeit gute Dienste geleistet.

Das Ehepaar Engler stand bis zum letzten Tag persönlich in der Apotheke und kümmerte sich mit viel Sachverstand und menschlicher Zuwendung um seine Kunden.

Ende 2017 wurde die Apotheke an den Nachfolger, Herrn Soch, übergeben. Der neue Besitzer plant einen umfangreichen Umbau. Die Wiedereröffnung ist für Ostern geplant. Neben der Einhaltung der umfangreichen Vorgaben des Landesamtes für Gesundheit und Soziales wird auch das gesamte Inventar erneuert sowie ein Medikamentenautomat eingebracht. Im November letzten Jahres bedankten sich unsere Vorstände Herr Rügler und Herr Springer persönlich für die langjährige Treue zum wbv.
Wir wünschen auch auf diesem Wege Herrn und Frau Engler alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit und würden uns freuen, sie bei der Wiedereröffnung „ihrer“ Apotheke begrüßen zu können.

Der „Bürger als Partner“ –
Bürgerbeteiligung im wachsenden Berlin und genossenschaftliche Demokratie

Die rasanten Veränderungen in der wachsenden Stadt werden von vielen BerlinerInnen auch kritisch wahrgenommen. Oftmals formiert sich der Unmut in Anwohnerprotesten, Bürgerinitiativen bis hin zu Volksbegehren. Als Reaktion darauf zählt die Stärkung der Bürgerbeteiligung des aktuellen Berliner Senats. Dem „Bürger als Partner“ sollen diverse Mitsprachemöglichkeiten insbesondere bei der räumlichen Gestaltung des wachsenden Berlins ermöglicht werden. Es ist beabsichtigt, die vorhandenen Formen der Bürgerbeteiligung zu verbessern und neue einzuführen.

So ist im Oktober des letzten Jahres ein 24-köpfiges Arbeitsgremium ins Leben gerufen worden, das paritätisch mit VertreterInnen aus der Bürgerschaft sowie aus Politik und Verwaltung besetzt wurde. Ziel ist es, klare Leitlinien für die Beteiligung zu entwickeln, die im Herbst 2018 dem Abgeordnetenhaus übergeben werden sollen. Im Rahmen von vier Werkstattveranstaltungen können Interessierte an den Diskussionen teilhaben. Unter www.mein.berlin.de steht zudem eine Beteiligungsplattform zur Verfügung. Während die Berliner Senatsverwaltungen mit diesen Prozessen Neuland im Umgang mit ihren Bürgern betreten, können Wohnungsbaugenossenschaften hier auf eine lange Tradition zurückblicken. Die demokratische Teilhabe ist bei ihnen im Unternehmenskonzept verankert. Über den Erwerb von Genossenschaftsanteilen erhält das Mitglied zugleich gesetzlich gesicherte Rechte in den genossenschaftlichen Gremien wie Vertreterversammlung oder Aufsichtsrat. Dabei geht es um Information und Kontrolle zur Unternehmensentwicklung, die vom Vorstand eigenverantwortlich gestaltet wird. Darüber hinaus existieren in allen Mitgliederunternehmen weitergehende Beteiligungsmöglichkeiten für ein gemeinschaftliches Miteinander in den Nachbarschaften und Wohnquartieren. Besonders diese – über die gesetzlich vorgeschriebenen hinausgehenden – Beteiligungen haben sich in den Wohnungsgenossenschaften im Laufe der Jahre deutlich gewandelt. So sind viele neue gemeinschaftliche Angebote hinzugekommen, die oftmals Ausgangspunkte für weiteres Engagement in der Nachbarschaft darstellen. Zudem unternimmt auch der wbv heute vielfältige Anstrengungen, um seine Bewohner für Aktivitäten in und um die Wohnquartiere zu begeistern. Die Mitarbeiter in den Concierges und im Sozialbereich sind mit diesen Aufgaben betraut. Damit auch der Austausch unter den Genossenschaften intensiviert wird, hat das Genossenschaftsforum im letzten Jahr den regelmäßigen Arbeitskreis Mitgliederaktivierung“ eingerichtet. Ziel ist es, von Erfahrungen der anderen zu lernen und für möglichst viele Bewohnergruppen attraktive Angebote zum Mitmachen zur Verfügung zu stellen. Von der Suche nach zeitgemäßen Kommunikationswegen, der Beteiligung bei Bauplanungen bis hin zur Einrichtung von Initiativenfonds für die Mitglieder ist vieles möglich. Sprechen Sie doch auch einmal Ihren Mitgliedervertreter oder ein Aufsichtsratsmitglied auf seine Aufgaben an und schauen Sie in den Gemeinschaftsräumen oder der Concierge in Ihrer Nachbarschaft vorbei.

Vielleicht haben auch Sie ein Talent oder eine Idee für eine gemeinsame Unternehmung. Die Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch und auf Ihre Anregung!

kleiner TIPP am Rande

Frühling und Ostern stehen vor der Tür …

Die Zeit also, in der man sich nur allzu gern den Frühling mit bunten Sträußen in die gute Stube holt. Tulpen sind beliebte Frühlingsboten; schön bunt in allen Farben zu haben und auch für den kleinen Geldbeutel erschwinglich. Ärgerlich ist oft nur, wenn sie so schnell wachsen und ihre Köpfchen über den Vasenrand gebeugt in alle Richtungen hängen lassen. Hier hilft der folgende kleine Trick: Mit einer kleinen Nadel oder einem Zahnstocher macht man einen kleinen Picks in den Stiel, direkt unterhalb des Köpfchens. Die Wasserzufuhr ist somit unterbrochen und die Tulpe kann nicht mehr so viel Wasser direkt ins Köpfchen hinein aufnehmen. Das Ergebnis ist eine gerade und nicht so schnell wachsende Tulpe, die – besondern in gemischten Frühlingssträußen – dann nicht mehr so schnell eine herausragende Stelle einnimmt.

Skat spielen im Langensteiner Weg 4

Die Skatrunde in unserem Nachbarschaftstreff in Südende sucht noch weitere Skatbrüder und natürlich auch Skatschwestern. Jeden Freitag ab 18 Uhr werden die Karten gemischt. Interessierte melden sich bitte bei Jaqueline Gauvrit, Tel. 774 36 53.

V.l.n.r.: Dr. Walter Joswig, Werner Schonert

Ehrung für Werner Schonert

Aufgrund seiner über 40-jährigen Tätigkeit als Bezirksverwalter in Tempelhof und Mitgliedervertreter sowie seiner 20-jährigen Mitarbeit im Vertreterrat wurde Werner Schonert in Rahmen der Bezirksverwalterkonferenz mit der Emil-Müller-Ehrenmedaille in Silber ausgezeichnet.

V.l.n.r.: Martin Jansen, Wolfgang Zielinski, Jochen Raum

Serientäter Wolfgang Zielinski

In der Concierge Neukölln wurde am 04.12.2017 das traditionelle Weihnachts-Skatturnier des wbv ausgespielt. Auf die Gewinner wartet jeweils eine große Weihnachtsgans, passend als Festtagsbraten. Überragender Spieler war Wolfgang Zielinski aus Neukölln, der damit alle drei wbv-Turniere im Jahr 2017 gewann.

Das nächste Skatturnier findet am 16.04.2018 ab 17 Uhr in den Räumlichkeiten der Concierge Neukölln statt. Wenn Sie ebenfalls Interesse haben mitzuspielen, wenden Sie sich bitte an Martin Jansen Tel. 897 15 -112 oder Nadja Moser Tel. 688 85 12

IMPRESSUM
Herausgeber: Wohnungsbau-Verein Neukölln eG

Redaktionsteam: Thomas Berger, Roswitha Hahnenfeldt, Inka Kortstock, Jörg Schaller, Uwe Springer (V.i.S.d.P.), regelmäßige Gastbeiträge: Barbara v. Neumann-Cosel vom Genossenschaftsforum

WIE SIE UNS ERREICHEN
Wohnungsbau-Verein Neukölln eG
Spinozastraße 7/9, 12163 Berlin

Tel. 030 / 897 15-0
Fax 030 / 897 15-222

zentrale@wbv-neukoelln.de
www.wbv-neukoelln.de

Öffnungszeiten Geschäftsstelle:
Montag und Donnerstag 09:00–12:00 Uhr
Dienstag 14:00–18:00 Uhr
Termine nach Vereinbarung

UNSERE CONCIERGE
Ihre Anlaufstelle für Nachbarschaftskontakte und Dienstleistungen

Concierge Neukölln – Nadja Moser
Tel. 030 / 688 85 12, Sonnenallee 129, 12059 Berlin

Concierge Steglitz – Barbara Müller
Tel. 030 / 75 65 03 42, Bismarckstraße 64, 12169 Berlin

Concierge Lichtenrade – Heidi Blesch
Tel. 030 / 70 76 59 59, Mellener Straße 1, 12305 Berlin

Öffnungszeiten Concierge:
Montag bis Donnerstag 09:00–12:30 Uhr
13:00 – 18:00 Uhr
Freitag 09:00– 15:00 Uhr

Gestaltung: sign.Berlin communications GmbH
www.sign-berlin.de

Titelbild: Malika Soraya Glinski, Foto: BEA / Camera 4

rundum
DAS MAGAZIN DER WBV NEUKÖLLN EG.
Das Magazin der Wohnungsbau-Verein Neukölln eG wird klimaneutral gedruckt.